

Ein echtes Herzenprojekt trägt erste Früchte

Die Sing- und Musikschule gibt in Uganda Musikunterricht und darüber hinaus Perspektiven

Regensburg (wl). Mit diesem Erfolg habe keiner gerechnet, gibt Kulturreferent Klemens Unger bei der Vorstellung der Broschüre zum neuen Partnerschaftsprojekt „Hoffnung durch Musik“ zu. Denn was als exotisches Experiment anfang, trägt schon jetzt Früchte.

Zehn Lehrkräfte der städtischen Sing- und Musikschule waren im Oktober 2018 erstmals nach Uganda gereist, um gemeinsam mit ihren einheimischen Kollegen von der International School of Music, Languages und Studio Production Masaka zu musizieren und Grundlagenwissen zu vermitteln. Und das zum Großteil auf eigene Kosten, wie Musikschulleiter Wolfgang Graef anerkennend berichtet. Um die angestrebte Schulpart-



Fast den ganzen Tag haben die Regensburger Lehrkräfte in Masaka unterrichtet.

Foto: Thomas Basy

nerschaft voranzubringen, seien aber vor allem Spenden nötig, führt der Musikschulleiter wei-

ter aus. Neben Geldspenden wären dabei auch Sachspenden wie Musikinstrumente sowie die

Vermittlung von Fähigkeiten wichtig. Denn in Uganda gebe es kaum bis keine Instrumentenbauer, die kaputte Stücke reparieren könnten.

Mit der Broschüre soll sich das nun auch in Regensburg und Umgebung rumsprechen und möglichst viele Unterstützer finden. So enthält das Heft unter anderem das Reisetagebuch des Schulleiters, einen ausführlichen Textbeitrag des Projektvermittlers und Kulturförderpreisträgers Joseph Wasswa sowie zahlreiche Fotografien und Momentaufnahmen.

► Die kostenlose Broschüre ist im Sekretariat des Hauses der Musik und auf www.regensburg.de/singundmusikschule/hoffnung-durch-musik-uganda erhältlich.